

Um eine hohe Qualität der Propaganda- und Agitationsarbeit

Im Februar dieses Jahres faßte das Politbüro des ZK der SED den Beschluß „für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“. Das Dokument geht von dem Grundgedanken aus, daß die Wirksamkeit der politischen Überzeugungsarbeit unter allen Werktätigen um so größer ist, je besser die Mitglieder der Partei die Beschlüsse des ZK zu erläutern und auf die Fragen unserer Bürger erschöpfend zu antworten vermögen.

Die Bezirksleitung Magdeburg und ihr Sekretariat haben der Realisierung dieses Beschlusses große Aufmerksamkeit gewidmet. Er wurde mit den Leitungen der Grundorganisationen und der Massenorganisationen seminaristisch durchgearbeitet. Die Kreisleitungen wurden darauf hingewiesen, seine Verwirklichung in den Grundorganisationen ständig zu kontrollieren und die besten Erfahrungen schnell zu verallgemeinern. Die Bezirksleitung wertet ihrerseits von Zeit zu Zeit die gemachten Erfahrungen in den Beratungen mit den Sekretären der ihr unterstellten Grundorganisationen aus. Wir wollen hier darlegen, wie weit wir mit der Verwirklichung des Beschlusses gekommen sind und welche Erfahrungen und Probleme es dabei gibt.

Im Vordergrund: Kampf gegen Militarismus und Imperialismus

Gegenwärtig stehen alle Parteiorganisationen vor der Aufgabe, besonders in der Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei, den Kampf gegen Militarismus und Imperialismus in den Vordergrund der Propaganda- und Agitationsarbeit zu stellen.

Der Hauptinhalt dieser Überzeugungsarbeit muß in dem Nachweis bestehen, daß nur die DDR das Recht hat, im Namen der ganzen deutschen Nation zu sprechen, weil auf ihrem Boden die Arbeiterklasse unter der Führung unserer Partei die Lehren aus der Geschichte gezogen hat.

Die deutsche Bourgeoisie hat jeden Anspruch auf die Führung der deutschen Nation verloren. Das von Bundeskanzler Erhard nach den Bundestagswahlen verkündete Regierungsprogramm ist innenpolitisch wie außenpolitisch ein Programm unverhüllter Kriegsvorbereitung. Es ist ein zu"erst antinationales und

arbeiterfeindliches Programm. Die in der CDU/CSU vereinten reaktionären Kräfte der westdeutschen Monopolbourgeoisie verlangen unmißverständlich einen ihrer „ökonomischen Leistung“ entsprechenden politischen Einfluß, sprich: die Verfügung über Atomwaffen. Zur Durchsetzung dieser Ziele haben sie die Theorie von der „formierten Gesellschaft“ nach dem Muster der Hitlerschen „Volksgemeinschaft“ geschaffen. Zu diesem Zwecke gehen

Von KURT ZENK, Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg der SED

sie zum Großangriff auf die Rechte der Arbeiterklasse und aller anderen werktätigen Schichten über. Sie fordern die Durchpeitschung der Notstandsgesetze, radikale Einschränkung des Mitbestimmungsrechtes der Gewerkschaften; Abbau der Sozialleistungen; Preiserhöhungen auf der ganzen Linie usw. Mit einem Schlage offenbart sich hier der tiefe Widerspruch zwischen den Interessen der mit dem Staat verflochtenen großen Monopole und den Interessen der breiten Volksmassen.

Wir sind verpflichtet, jedem Bürger die Aggressivität und die Gefährlichkeit dieser Politik aufzuzeigen und dabei unseren Standpunkt zur Vereinigung aller fortschrittlichen und demokratischen Kräfte gegen den Kriegskurs der Bonner Machthaber darzulegen. Dabei müssen wir nachweisen, daß wir diesen Kampf am besten unterstützen, wenn wir das Tempo bei der Durchführung der Aufgaben der technischen Revolution beschleunigen.

Je überzeugender wir das tun, um so stärker werden unsere Werktätigen von der Realität des Programms unserer Partei durchdrungen und bereit sein, einen aktiven Beitrag zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens in Europa zu leisten.

Zuerst Klarheit in den Grundorganisationen

In den Großbetrieben unseres Bezirks ist die positive Entwicklung der politisch-ideologischen Arbeit am sichtbarsten. Die Anstrengungen der